

Pressecommuniqué

Handelszölle: Trump knöpft sich China endgültig vor

Dass mit Donald Trump auch der Protektionismus in das Weiße Haus einziehen würde, ließ sich bereits im Wahlkampf erahnen. Tatsächlich macht der US-Präsident jetzt Ernst mit „America first“ – Strafzölle auf Importe aus China mit insgesamt rund 150 Milliarden US-Dollar Produktwert stehen im Raum. Dass es Trump ausgerechnet auf China abgesehen hat, kommt nicht von ungefähr. Denn wie die Zürcher Kantonalbank Österreich AG analysiert, ist China alleine für die Hälfte des Handelsbilanzdefizits der USA verantwortlich. Die jüngsten angedrohten Maßnahmen lassen einen Handelskrieg näher rücken, die Aktienmärkte reagieren mit hoher Volatilität.

Salzburg / Wien, 10.04.2018. Mit der Androhung von Importzöllen hält US-Präsident Donald Trump die Welt seit geraumer Zeit in Atem. Doch während er teilweise mit sich reden ließ und die EU-Staaten aber auch Länder wie Mexiko, Kanada, Brasilien oder Südkorea zumindest vorläufig von den Maßnahmen ausgenommen sind, scheinen Trump die Importe aus China ein ganz besonderer Dorn im Auge zu sein. Ende März kündigte die US-Regierung zunächst an, eine Vielzahl von chinesischen Produkten im Ausmaß von bis zu 60 Milliarden US-Dollar Handelsvolumen mit einem Strafzoll von 25 Prozent zu belegen. Vergangene Woche teilte Trump mit, dass er die Erhebung weiterer Zölle gegen chinesische Produkte im Wert von etwa 100 Milliarden Dollar prüfen lässt, was einer Verdreifachung der ursprünglich angedachten Maßnahmen entsprechen würde. „Dieses erneute Vorpreschen Trumps nach einer kurzen Phase der Entspannung lässt einen Handelskrieg näher rücken“, kommentiert Christian Nemeth, Chief Investment Officer und Vorstandsmitglied der Zürcher Kantonalbank Österreich AG.

US-Handelsbilanz leidet unter China

Hinter der harten Gangart der USA steckt jedenfalls mehr als eine Laune ihres exzentrischen Präsidenten. Denn das US-Handelsbilanzdefizit befindet sich auf dem höchsten Stand seit der Finanzkrise und das liegt zu einem Gutteil an China. 2017 exportierte das Reich der Mitte Waren im Wert von über 500 Milliarden US-Dollar nach Amerika – rund vier Mal so viel, wie in die andere Richtung floss. „Damit ‚verdanken‘ die USA die Hälfte ihres Handelsbilanzdefizits allein China“, hält Nemeth fest. Auch im zukunftssträchtigen Hightech-Bereich sind die Zahlen für Amerika alarmierend. In den vergangenen Jahren wuchs das Handelsbilanzdefizit mit China in diesem Segment beträchtlich und betrug 2017 etwa 135 Milliarden US-Dollar. „Dazu muss man schon sagen, dass sich China bislang über Markenrechte und geistiges Eigentum hinwegsetzt. Zudem ist der chinesische Markt für westliche Unternehmen immer noch wenig zugänglich. Diese Faktoren spielen der Volksrepublik in die Karten“, argumentiert der Experte der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. Einen weiteren Handelsnachteil für die USA sieht Nemeth darin, dass die Zolltarife in den USA generell klar niedriger als in China, aber auch als jene in der EU, sind.



Christian Nemeth,
Mitglied des Vorstandes Wien/Salzburg
der Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Mag. (FH) Christoph Breitenfelder
Telefon +43 676 950 5801
c.breitenfelder@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Strafzölle: China weiß sich zu wehren

Die neu angekündigten Zölle betreffen in erster Linie Maschinen und Elektrogeräte, die von den USA aus China importiert werden. Das Reich der Mitte hat jedoch eine Antwort parat und drohte seinerseits mit Strafzöllen auf 196 US-Produkte mit einem Warenwert von rund 50 Milliarden US-Dollar. „Darunter sind wichtige Kategorien wie Autos, Sojabohnen oder chemische Produkte. China ist offenbar gewillt, auch da Strafzölle zu erheben, wo es den USA weh tut“, sagt Nemeth. Auf den neuerlichen Vorstoß Trumps vergangene Woche reagierte Peking mit scharfer Kritik und stellte in den Raum, unter Umständen ebenfalls weitere Gegenmaßnahmen durchzuführen. „Auch wenn sich die Situation zuletzt zugespitzt hat, bleibt noch genügend Zeit für Verhandlungen, zumal die Strafzölle wohl frühestens im Juni in Kraft treten werden“, so Nemeth.

Scharfe Rhetorik sorgt für Kursschwankungen an den Aktienmärkten

An den Aktienmärkten ging der hin und her wogende Handelsstreit zwischen den USA und China jedenfalls nicht spurlos vorüber. Die Verunsicherung hatte eine volatile Kursentwicklung zur Folge. Die Hoffnung auf eine Verhandlungslösung ließ die wichtigsten Börsenindizes nach Ostern zwar zulegen, vergangenen Freitag verpasste Trump mit seiner neuen 100 Milliarden schweren Zoll-Drohung den Märkten aber einen weiteren Dämpfer. Die europäischen Märkte hielten sich besser als die US-Börsen. „Auch wenn es in nächster Zeit wohl ein Auf und Ab an den Börsen geben wird, erachten wir es als nicht zielführend, den Aktien den Rücken zu kehren. Dafür sind die Fundamentaldaten zu solide. Ohne offenen Ausbruch eines Handelskriegs wird die Weltwirtschaft ihr robustes Wachstum fortsetzen“, ist Nemeth überzeugt.

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking – insbesondere die professionelle Betreuung von vermögenden Privatpersonen und Familien, Stiftungen sowie Unternehmern – in Österreich und Süddeutschland spezialisiertes Institut. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind 93 Mitarbeiter (Stand März 2018) beschäftigt. Aktuell verwaltet die Bank ein Geschäftsvolumen von 2,1 Milliarden Euro und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 15 bis 20 Prozent. Bei den international anerkannten Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2017 wurde die Zürcher Kantonalbank Österreich AG mit zwei ersten Plätzen ausgezeichnet. Beim Österreichischen Dachfonds Award 2016 des GELD-Magazins wurden Portfolios des Hauses mit den Plätzen eins und drei prämiert. Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank, Zürich. Das Schweizer Traditionshaus blickt auf eine mehr als 140-jährige Geschichte zurück und wurde aktuell zum sechsten Mal in Folge als sicherste Universalbank der Welt ausgezeichnet (Quelle: Global Finance Media Inc.). Als einziges Universalbank-Institut weltweit besitzt die Zürcher Kantonalbank, Zürich, ein Triple-A-Rating aller drei großen internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch).

Pressekontakt:

YIELD PUBLIC RELATIONS

Mag. (FH) Christoph Breitenfelder
Telefon +43 676 950 5801
c.breitenfelder@yield.at

Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid
Telefon +43 662 8048-151
presse@zkb-oe.at

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung, welche nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt wurde und sie unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(neben)dienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung **nicht** ersetzen. Wir **warnen ausdrücklich** vor einer Umsetzung ohne weitergehende detaillierte Beratung und Analyse Ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Broschüre enthaltenen Empfehlungen zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen. **Angaben von Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die künftige Wertentwicklung kann völlig konträr verlaufen und zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranlagungen in Wertpapieren mit einer Reihe von Risiken verbunden sein können. Zu diesen zählen beispielsweise das Währungsrisiko, das Transferrisiko, das Länderrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Bonitätsrisiko, das Zinsrisiko und das Kursrisiko. Je nach Art des Investments können diese zu Verlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens führen. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden.
Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.

Sitz der Gesellschaft: Salzburg.

Vorstand: Lucien J. Berlinger, Christian Nemeth, Michael Walterspiel, Hermann Wonnebauer.

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Weber.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Martin Baldauf (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Stephan Hutter, Matthias Franz Stöckli, Mag. Thomas Hruschka, Brigitte Wallner.

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gemäß BWG.

Erklärung über die grundlegende Ausrichtung des Newsletters:

Informationen über allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiere und Kapitalmärkte.